

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle vollzog sich der heutige Marktverkehr in den engen Grenzen des fleischlosen Tages. Die zu Gebot stehenden geringen Weichwurstmengen waren bald nach Marktbeginn vergriffen. Verhältnismäßig gut war heute die Fischabteilung dotiert. Im besonderen waren Seefische angeboten, und zwar pro Kilogramm: Kabeljau K. 5.60, Dorsche K. 3.80, Scholle K. 3.—, Salzfrische K. 6.—, Stockfische K. 4.—, Matzellen K. 7.—, Koiungen K. 4.—. Dann gab es Karpfen zu K. 5.40 und Brachsen zu K. 3.20. Der Fleischgroßhandel hatte auch heute nur ein enges Betätigungsfeld. Die geringen Bestände aus hiesigen Schlachtungen waren bald ausverkauft. Heute kamen an 1 Waggon mit ungarischen Schafen und 2 Waggon mit 5/4 Tonnen Fleischen und Kuttelfleiden aus Ungarn. Herz, Niere und Leber fehlten bei dieser Innerreisendung fast vollständig. Es liegt die Vermutung nahe, daß diese besseren Innerreisorten von Brud a. d. Leitha weg ihren Weg direkt nach Budapest genommen haben. Der ständige Innerreisbezug sollte aber doch Anlaß geben, daß für den Wiener Bedarf in der Folge auch die wertvolleren Innerreisbestandteile wieder zur Verfügung gestellt werden.

Zur Verteilung gelangten heute wieder 600 Viertel Vollbrindfleisch an die Fleischhauer. Hinsichtlich der Verteilung der für öffentliche Approvisionierungszwecke und für den zivilen Konsum zur Verfügung stehenden Brindfleischmengen ergeben sich Schwierigkeiten, da das zur Verteilung vorliegende Material ziemlich häufig knapp ist.

Zur Befriedigung der Fettstoffnachfrage standen heute in der Großmarkthalle 500 Pakete Margarine sowie mehrere hundert Pakete Butter aus den Vorräten der Gemeinde Wien zur Verfügung. Das sonstige Fettangebot war ebenfalls nicht reichlich.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte wurden heute mit ausländischem Kraut versehen, doch waren die Vorräte bald vergriffen. Gemischtes Gemüse gab es infolge des anhaltenden Marktkohls der Gärtner nicht. Kartoffeln waren den Märkten in sehr knapper Weise zugewiesen. Heute sind wieder einige Waggon Kartoffeln aus Böhmen angekommen. Das Sauerkrautangebot genügte nur in der Viktualienhalle, wo die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft 2000 Kilogramm Sauerkraut zum Verkauf brachte. Demnächst dürfte die Gemeinde Wien, die auf den Märkten täglich den Verkauf von billigen Pörringen fortsetzt, auch eine größere Post von Pörrgemüse zur Abgabe bringen. Auch Speiserüben wird sie demnächst in größeren Mengen aus ihren Vorräten freigeben. Der angekündigte Marmeladeverkauf dürfte ebenfalls baldigst beginnen.

Seit dem Bekanntwerden der Butteraufzwingung auf dem flachen Lande nimmt die Butterzufuhr aus Niederösterreich zu. Die Produzenten suchen jetzt zu den höheren Marktpreisen Butter abzugeben. Nach dem 1. April wird ihnen diese mit K. 7.50 pro Kilogramm von öffentlichen Sammelstellen abgenommen werden. Heute lagen in der Viktualienhalle 700 Kilogramm niederösterreichischer Landbutter um K. 10.80 pro Kilogramm zum Verkauf vor.

Der Eiermarkt ist trotz der Besserung der Belieferung noch immer nicht günstig dotiert. Heute wurden die Reste galzischer, russisch-polnischer und vom Ernährungsamt in Linz für Wien requirierter Eier verkauft. Auch niederösterreichische Landparteien hatten sich mit Eiern einaefunden.